

Arbeitgeber unnachgiebig

Verhandlungen erneut gescheitert



Die Tarifverhandlungen für den Sozial- und Erziehungsdienst sind am 13. August 2015 in Offenbach erneut gescheitert. „Leider konnten wir immer noch keinen Fortschritt erzielen“, sagte dbb-Verhandlungsführer Andreas Hemsing. Die Arbeitgeber zeigten sich in der Verhandlung zu keinerlei Verbesserungen über den Schlichterspruch hinaus bereit, obwohl die Beschäftigten in der vergangenen Woche in einer Mitgliederbefragung der beteiligten Gewerkschaften die Einigungsempfehlung der Schlichter vom 23. Juni 2015 bereits deutlich abgelehnt haben.

Klares Votum der Mitglieder

Über 60 Prozent der Mitglieder der dbb Fachgewerkschaften im Sozial- und Erziehungsdienst hatten sich gegen die Annahme des Schlichterspruchs ausgesprochen. Die Kolleginnen und Kollegen haben sich in vielen Informationsveranstaltungen, Gesprächen und Publikationen über die Schlichtungsempfehlung informiert und sich dann bewusst nicht hinter den Kompromiss gestellt. Dieses Votum ist ein deutliches Signal an die Gewerkschaften und die Arbeitgeber gewesen, in der Verhandlungsrunde am 13. August 2015 entsprechend zu reagieren und spürbar nachzubessern. Auch die Geschäftsführung der dbb Bundestarifkommission hat sich am 10. August 2015 dem Votum der Mitglieder angeschlossen und die Einigungsempfehlung der Schlichtungskommission abgelehnt.

Enttäuscht, aber kämpferisch

Wenn diejenigen, die vier Wochen gestreikt haben, das Ergebnis nicht mittragen, kann deren Stimme nicht übergangen werden. „Das Ergebnis zeigt, wie groß der Wille der Beschäftigten ist, eine der gesellschaftlichen Bedeutung angemessene Wertschätzung für die Berufe im Sozial- und Erziehungsdienst durchzusetzen“, wertete Andreas Hemsing das Abstimmungsergebnis. Die Geschäftsführung der Bundestarifkommission wird am 14. August 2015 über das weitere Vorgehen und über anstehende Arbeitskampfmaßnahmen beraten. Arbeitskampfmaßnahmen sind in den kommenden Wochen nicht ausgeschlossen. „Im Fall der Fälle werden wir aber flexibel agieren und alle Maßnahmen wie gewohnt rechtzeitig ankündigen, damit die betroffenen Familien sich darauf einstellen können.“

Unterstützung durch die Politik

Mit ihrem Arbeitskampf haben die Kolleginnen und Kollegen die gesellschaftliche Diskussion über den Wert ihrer Arbeit angekurbelt. „Politiker aller Parteien und Ebenen betonen gerne die große Bedeu-



dbb aktuell

dbb
beamtenbund
und tarifunion

Herausgeber:
dbb beamtenbund
und tarifunion
Friedrichstraße 169/170
10117 Berlin

Verantwortlich:
Willi Russ
Fachvorstand Tarifpolitik

Fotos:
Daniela Mortara,
DBSH Hessen,
Peter Steffen



„Bei der Finanzierung werden die Kommunen aber dann doch weitestgehend allein gelassen. Das muss sich ändern.“ Er forderte die Verantwortlichen in Kommunen, Ländern und beim Bund auf, gemeinsam nach einer konstruktiven Lösung zu suchen. „Die von Politikern in Sonntagsreden gern und oft erwähnte ‚Bildungspolitik‘ kann es nicht ohne finanzielle Unterstützung geben“, sagte Hemsing.

Hemsing abschließend: „Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind weiter gesprächsbereit. Das macht natürlich nur Sinn, wenn auch substantielle Verbesserungen gegenüber dem Schlichterspruch angeboten werden.“

dbb und komba helfen!

Als Mitglied der Kommunalgewerkschaft **komba** ist Ihnen eine fachkompetente Vertretung Ihrer Interessen ebenso sicher wie die sachkundige Beratung bei Problemen am Arbeitsplatz. Ihre ehrenamtlichen **komba** Kolleginnen und Kollegen kennen die Fragen und Probleme in den Kommunen und Betrieben, denn sie arbeiten selber dort. Rechtsberatung und Rechtsschutz durch Spezialisten, Informationen und Seminarangebote sind nur einige weitere Leistungen. **komba** ist die Kommunalgewerkschaft der kurzen Wege:

Ob nun zu der Kommunal- und Landespolitik, den kommunalen Arbeitgebern, zu den Betrieben oder zu Ihnen. Aber das ist noch nicht alles: Der **dbb** tritt als eigenständiger Tarifpartner machtvoll den Arbeitgebern von Bund, Ländern und Kommunen gegenüber – und setzt, wenn es sein muss, Forderungen auch mit Streiks durch.

komba und **dbb** zusammen bieten also beides: Individuelle, praxisbezogene Hilfe und Unterstützung im beruflichen Alltag genau so wie eine konsequente, kämpferische Interessenvertretung auf höchster Ebene.

Nähe ist unsere Stärke – und unsere Stärke ist Ihnen nah.

Weitere Informationen: www.komba.de



Ich möchte ab komba-Mitglied werden.

Ich möchte zunächst komba-Informationsmaterial erhalten.

Name

Vorname

Geb.-Datum

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Zutreffendes bitte ankreuzen

<input type="checkbox"/> Beamter / Beamtin	<input type="checkbox"/> in Ausbildung
<input type="checkbox"/> Arbeitnehmer/in	<input type="checkbox"/> im Ruhestand
<input type="checkbox"/> Allg. Verwaltungs-Dienst	<input type="checkbox"/> Gesundheits- und Pflegedienst
<input type="checkbox"/> technischer Dienst	<input type="checkbox"/> Sozial- und Erziehungsdienst
<input type="checkbox"/> Ver- und Entsorgung	<input type="checkbox"/> Feuerwehr / Rettungsdienst
<input type="checkbox"/> andere Berufsgruppe

Bes./Entgeltgruppe
 Teilzeit, Stunden

Dienstherr / Arbeitgeber

Amt / Dienststelle / Betrieb

Gewerkschaftsmitglied bei
 von bis

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten, die zur Erfüllung der Aufgaben und Zwecke der komba und ihrer Mitgliedsverbände notwendig sind, einverstanden.

.....
 Datum / Unterschrift

komba gewerkschaft, Tarifkoordination, Norbertstraße 3, 50670 Köln, Tel: 02 21. 91 28 52 - 0, Fax: 02 21. 91 28 52 - 5, E-Mail: bund@komba.de, Internet: www.komba.de